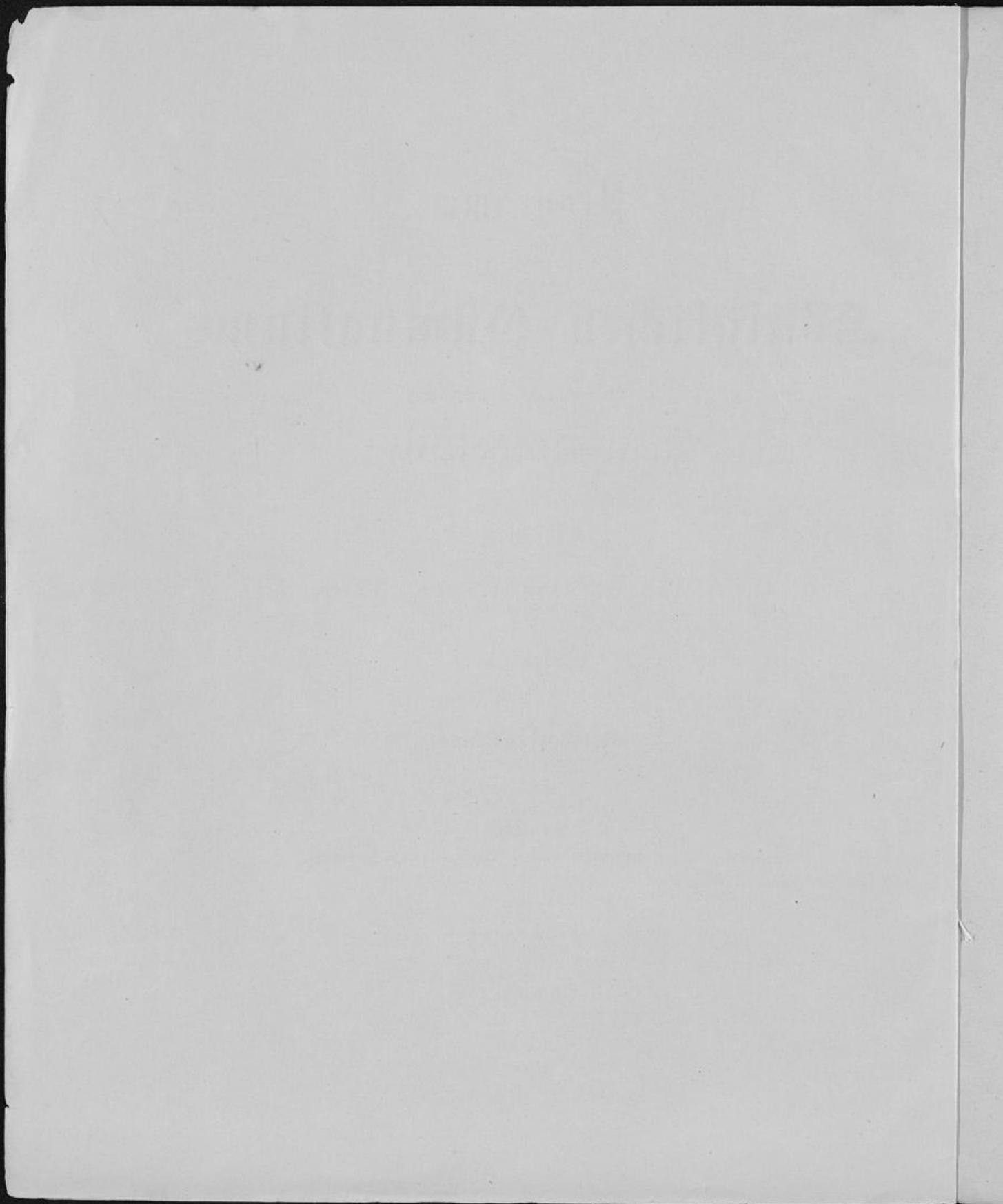


4879



Programm

des

Königlichen Gymnasiums

und der mit demselben verbundenen

Real-Abtheilung

zu

Druck

für das Schuljahr 1878 — 1879.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Tüding,
Gymnasialdirektor.

Inhalt:

1. De Demosthenis Midiana oratione commentatio altera. Scripsit Dr. Hugo Wachendorf.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

Neu f.

Druck von Leonard Schwann.

1879.

1879. Progr. Nr. 384.

que
16 (1879)



1870

Y. Pr. 31.

2
m

06-1105

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Unterrichtsplan des Gymnasiums.

1. Ober-Prima. Ordinarius der Direktor.

1. Religion, kath. Die Hauptmomente der Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit einer Uebersicht über die Religions- und Kirchengeschichte. 2 Std. Im Sommersemester Dr. Weinand; im Wintersemester Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Uebersicht über die neuhochdeutsche Literatur; Charakterisirung der Hauptepochen derselben und ihrer Vertreter im Anschluß an die Lektüre und Besprechung von Proben aus ihren Hauptwerken. Lektüre: Göthes Iphigenie, Schillers Abhandlung über das Pathetische, Lessings Abhandlung über die Fabel. Freie Vorträge, Dispositionsübungen. Im Anschluß an die Korrektur und Besprechung der Aufsätze die Elemente der Logik und der empirischen Psychologie. 3 Std. Gymnasiallehrer Rosbach.

Themata der Aufsätze: 1. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 2. Daß Glück ihm günstig sei, was hilft's dem Töffel? Denn regnet's Brei, so fehlt ihm der Löffel. (Klausurarbeit.) 3. Wer sich den Menschen nützlich machen will, muß doch zunächst sich ihnen gleich zu stellen suchen. 4. Raß' ich, so rost' ich. 5. Wer besitzt, der lerne verlieren. (Klausurarbeit.) 6. Wie schildert Göthe in der Iphigenie die Heilung des Drestes?

3. Latein. 8 Std. Cic. Tusc. V. de off. I ganz; II mit Auswahl. Taciti ann. I, 1—70. II 5—26. Hor. carm. III. IV. epoden. sat. mit Auswahl. Uebungen im Lateinsprechen. Extemporalien. Aufsätze über die Themata: 1. Ciceronem fortuna vehementer exercuit (Tusc. V. 1,3). 2. Recte Epaminondas gloriatur: consiliis nostris laus est attonsa Laconum (Tusc. V 17,49). 3. Quis est qui modo cum musis habeat aliquid commercium qui se non Archimedes quam Dionysium malit (Tusc. V 23,66)? 4. E Macedonum rebus cognovimus quid virtus quid sapientia possit. 5. Occisus dictator Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus videbatur (Tac. ann. I 8). 6. Violenta nemo imperia continuit diu, moderata durant. 7. Omnium rerum ad opes tenendas ac tuendas nec aptius quidquam quam diligi nec alienius quam timeri. Der Direktor.

4. Griechisch. a) Thuc. I. VI, 1—93; Demosthenes, Dlynthische Reden. Xen. Cyr. I. II (privatim). Extemporalien und häusliche Arbeiten. 4 Std. G.-L. Bremer.

b. Homer II. I. XIV, XXII u. XXIV und Sophocles Electra. 2 Std. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. Repetitionen aus der Syntax. Gelesen wurde Montesquieu, sur les causes de la grandeur etc. des Romains (mit Auswahl); Corneille, Polyeucte. Im Anschlusse an die Lektüre

eine kurze Charakteristik der klassischen Periode der französischen Literatur. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 Std. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre, die Syntax. Nach Rosen. Gelesen wurde Genesis I—III und ausgewählte Psalmen. 2 Std. Im Sommersemester Dr. Weinand; im Wintersemester Dr. Rheinfädter.

7. Geschichte. Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der Geschichte des Alterthums und der neuern Zeit. 3 Std. Gymnasiallehrer Kosbach.

8. Mathematik. Algebra nebst der kubischen Gleichung, Trigonometrie nebst der Moivre'schen Formel, Stereometrie bis zum Schluß und außerdem Lehrsätze und Aufgaben aus der neueren Geometrie. Prof. Roudolf.

9. Physik. Schall, Licht und Wärme nebst Galvanismus. Prof. Roudolf.

2. Unter-Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windheuser.

1. Religion, kath. kombinirt mit I a. — evangelische: Kirchengeschichte. Der Römerbrief im Grundtexte R. 1—6. 2 Std. Pfarrer Hermanns.

2. Deutsch im Sommer kombinirt mit Ia. — Im Winter. Uebersicht über die Hauptlehren der formalen Logik mit steter Rücksicht auf die Lehre von der Disposition. Dispositionsübungen. Gelesen und erklärt mit besonderer Rücksicht auf die Gesetze der dramatischen Handlung Schillers Wallenstein. Wöchentlich wurde ein meist im Anschlusse an den Unterricht im Deutschen und in den klassischen Sprachen wie in der Geschichte gewählter Vortrag von einzelnen Schülern gehalten und in der Klasse von den Mitschülern unter Leitung des Lehrers besprochen. 3 Std. Dr. Weinand.

Themata der Aufsätze a, im Sommer: 1. Was ist zu einem guten Lesen erforderlich? 2. Heute roth, morgen todt. 3. Dem Unglück ist die Hoffnung zugefendet, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 4. Solamen miseris socios habuisse malorum. b, im Winter: 5. Dem Undankbaren dient kein rechter Mann. 6. Der Weg der Ordnung, ging er auch durch Krümmen, ist kein Umweg. 7. Die Treue, sag' ich euch, ist jedem Menschen wie der nächste Blutsfreund, als ihren Rächer fühlt er sich geboren. 8. Wo viel Freiheit, ist viel Irrthum; doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 9. Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. 10. Wallensteins Charakter, nach Schiller (Klausur-Arbeit).

3. Latein. a. 6. Std. Cic. de offic. lib. I. Tacit. Agricola. Cic. pro Milone. Privatlektüre Liv. II, III. Das Wichtigste aus der Stilistik. Uebungen im Lateinsprechen. Extemporalien und häusliche Exercitien. Aufsätze. Mündliche Uebersetzungen aus Klaude. b. 2 Std. Hor. carm. lib. I, II. Der Ordinarius.

Themata der Aufsätze: 1. Laudentur clarissimi eorum, qui voluntariam pro patria obierunt mortem. 2. Unius viri prudentia Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia. 3. Maximae cuique fortunae minime credendum esse luculentis aliquot demonstratur exemplis. 4. Quid Tarquinii, ut in regnum restituerentur, conati sint (Probeaufsatz). 5. Qualia cognoscuntur hominum studia ex Horatii carmine primo. 6. De causis belli peloponnesiaci. 7. Quas res Cn. Jul. Agricola in Britannia gesserit. 8. Verum esse illud Senecae, calamitatem occasionem esse virtutis, exemplis demonstratur. 9. Quibus proeliis qui viri Persis fuis fugatisque Graeciam in libertatem vindicaverint.

4. Griechisch. a. 4 Std. Plat. Apol. Thucyd. lib. I. Plat. Crit. Privatlektüre Xenoph. Cyrop. lib. I. Wiederholungen aus der Syntax. Korrektur der häuslichen Exercitien und Extemporalien. b. 2 Std. Hom. II. I—VI. Der Ordinarius.

5. Französisch

6. Hebräisch

7. Geschichte

8. Mathematik

9. Physik

kombinirt mit I a.

3. Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Wachendorf.

1. Religion, kath. Die Lehre von den Geboten, nach Dubelmann, Th. II. Die Kirchenväter der ersten Jahrhunderte. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch. Schillers Tell. Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. 2 Std. Der Ordinarius.

Aufsätze: 1. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 2. Bedeutung des 1. Aufzuges des „Wilhelm Tell“ für die Composition des Dramas. 3. Welches Bild entwirft uns das 1. Buch der Odyssee von den Zuständen auf Ithaka während der Abwesenheit des Odysseus? 4. „In großes Unglück lernt ein edles Herz sich endlich finden“ (Klassenarbeit). 5. „Erst wenn Mast und Ruder trachen, kann der Schiffer sich erproben.“ 6. Charakter des Rudenz. 7. Charakter des Meisters in der Glocke. 8. Vergleich der beiden Reden Scipios und Hannibals vor der Schlacht am Ticinus nach Liv. I. XXI c. 40—45. 9. Ut sementem feceris, ita metes. 10. Weshalb ist die Jugend die Blütezeit der Freundschaft?

3. Latein. a. Grammatik: Abschluß der Syntax, Extemporalien und häusliche Exercitien; mündliche Uebersetzungen aus Klaude; im Wintersemester Aufsätze. 4 Std. b. Lektüre: Liv. I. XXII, einzelne Abschnitte aus XXIII. 4 Std. — Virg. Aen. I. IV, VI, VII. 2 Std. Der Ordinarius.

Aufsätze: 1. Pausanias patriae suae et salutis et pestis. 2. De rebus a Pyrrho rege in Italia gestis. 3. Quibus rebus factum sit, ut exercitus Romanus C. Flaminius duce ad lacum Trasumenum occisione occideretur. 4. „Unus homo nobis cunctando restituit rem.“ 5. Quibus maxime virtutibus admirabilis extiterit Cimon Atheniensis? 6. De expeditione ab Atheniensibus in Siciliam suscepta.

4. Griechisch. Xenophon Cyr. I. II. Herodot VI. Die Grundzüge der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch, eingeübt durch mündliches Uebersetzen aus Halm, Extemporalien und häusliche Arbeiten. 4 Std. Der Direktor. — Homer Od. I. I, XVI, XIX, XX, XXII, XXIII. 2 Std. Der Ordinarius.

5. Französisch. Die Abschnitte V—VIII (Lektion 39—75) der Schulgrammatik von Blöz wurden durchgegangen und die französischen wie deutschen Uebungsstücke mündlich übersezt. Gelesen wurde Souvestre, au coin du feu mit Auswahl. Extemporalien und häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 2 Std. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre. Uebungen im Lesen und Uebersetzen. Nach Bosen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Römer 3 Std. Gymnasiallehrer Kosbach.

8. Mathematik. 4 Std. Abschluß der Planimetrie, ferner Trigonometrie nebst Algebra bis zur kubischen Gleichung. Prof. Koudolf.

9. Physik bis zum Galvanismus. Das Wesentliche aus der math. Geographie. 1 Std. Prof. Koudolf.

4. Unter-Sekunda. Ordinarius Gymnasiallehrer Bremer.

1. Religion, kath. kombinirt mit II a.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche; das Wesentliche über die Dichtungsarten und aus der Metrik. Dispositions- und Deklamationsübungen. 2 Std. Der Ordinarius.

Aufsätze: 1. Die Elemente haben das Gebild von Menschenhand. 2. Inhalt und Zusammenhang der drei Hauptscenen in den „Kranichen des Ibykus“ von Schiller. 3. Was bewog in dem „Kampf mit dem Drachen“ von Schiller den Ritter, den Kampf aufzunehmen. 4. Cicero widmet seine Schrift über die Freundschaft dem Attikus. 5. Werth und Segen der Arbeit (Klassenarbeit). 6. Der Fall Sagunt's, nach Livius. 7. Der Frühling, ein Bild der Jugend. 8. Des Sängers Muth, nach Uhland. 9. Morgenstund hat Gold im Mund. 10. Hannibals Alpenzug, nach Livius. 11. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 12. Cicero's Rede für den Dichter Archias. 13. Jeder ist seines Glückes Schmied.

3. Latein. a. Grammatik. Die Casus-, Tempus- und Moduslehre nach Meiring, Cap. 80—100: mündliche Uebersetzungen aus Klaude. Extemporalien und häusliche Exercitien. 4 Std. b. Lektüre; Liv. 1. XXI; Cic. de amicitia, or. pro Arch. poet. und pro rege Deiot. 4 Std. Virg. Aen. 1. III, VI. 2 Std. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. II—IV. Hom. Od. VI, VIII—X. Die Casuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre; mündliche Uebersetzungen aus Halm; Pensa und Extemporalien 6 Std. Kniepen.

5. Französisch kombiniert mit II a.

6. Geschichte kombiniert mit II a.

7. Mathematik: Planimetrie bis zur Kreisberechnung, Algebra bis zu den Progressionen. 4 St. Prof. Roudolf.

8. Physik kombiniert mit II a.

5. Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Weinand.

1. Religion, a. kath. Ergänzung der Lehre von den Geboten. — Die Religionsgeschichte. Nach dem Diözesankatechismus. 2 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische. Bibelfunde (die Bücher des A. T.). Katechismus, Artikel II. Heilslehre (im vorbereitenden Unterricht für die Konfirmation). 2 St. Pfarrer Hermanns.

2. Deutsch. a. Wiederholung der Saglehre. Starke und schwache Deklination und Konjugation; b. Uebungen im Auffinden der Disposition im Anschlusse an die Lektüre profaischer Stücke erzählenden, beschreibenden und belehrenden Inhalts, sowie leichter und größerer Balladen aus Linnig's Lesebuche; Uebungen im Deklamiren und in freien Vorträgen. c. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

3. Latein. Beendigung der Syntax. Wiederholung der Casuslehre. Einübung der Lehre von dem Gebrauche der Zeiten und der Modi nach Spieß (für Tertia). Wöchentlich eine schriftliche lateinische Arbeit (abwechselnd Pensum und Extemporale). Gelesen wurde Caes. de bello gallico l. VI—VIII. 4 St. Dr. Weinand.

Ovid met. II, 1—328. X, 31—105. XI, 89—193. XII, 1—145; 580—628. XIII, 1—399. Der Direktor.

4. Griechisch a. Grammatik: Abschluß und Repetition der Formenlehre; mündliche Uebersetzungen aus Wessener II; Extemporalien und häusliche Arbeiten. b. Lektüre: Xen. Anab. 1. III und Homer Od. 1. I, 1—100. 6 St. Dr. Wachendorf.

5. Französisch. Nach Wiederholung des Abschnitts I der Schulgrammatik von Plöz, die Abschnitte II—V. (Lekt. 1—39). Die Uebungsstücke der Schulgrammatik wurden mündlich durchgegangen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit und Extemporalien. 2 St. Der Ordinarius.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden. 3 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

7. Geographie. Wiederholung der topischen Geographie; allgemeine Uebersicht über die Staaten Europa's; genauere Darstellung der politischen Verhältnisse von Deutschland und besonders von Preußen. 1 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

8. Mathematik. Planimetrie bis zur Ähnlichkeit. Algebra bis zur quadr. Gleichung. 3 St. Prof. Roudolf.

9. Naturkunde. Allgemeine Uebersicht über die drei Reiche. 2 St. Prof. Roudolf.

7. Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Kniepen

1. Religion kombiniert mit III a.

2. Deutsch kombiniert mit III a.

3. Latein. Caesar de b. Gall. I—III. Ovid. metam. I, 313—415; II, 1—328; VIII, 611 bis 724; XI, 85—145; VIII, 183—259. Einzelne Abschnitte wurden memorirt. Das Erforderliche aus der Prosodie und Metrif. Wiederholung und Ergänzung der Casuslehre; die Hauptregeln über den Gebrauch der Modi und Tempora; Pensa und Extemporalien; mündliche Uebersetzungen aus Spieß. 10 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Quarta; die verba liquida, die auf μ und die unregelmäßigen verba. Mündliche Uebersetzungen aus Wesener I, 53 ff. und II, 1—42. Memoriren der Vokabeln. Pensa und Extemporalien. 6 St. Der Ordinarius.

5. Französisch kombiniert mit III a.

6. Geschichte und Geographie kombiniert mit III a.

7. Mathematik. Planimetrie bis zur Lehre vom Kreise, nach Boymann; Anfangsgründe der Arithmetik. 3 St. Dr. Bering.

8. Naturkunde kombiniert mit III a.

8. Quarta. Ordinarius Oberlehrer Dr. Bering.

1. Religion, a. kath. Ergänzung der Glaubenslehre nach dem Diözesankatechismus. Wiederholungen aus der biblischen Geschichte. Erklärung kirchlicher Feste und Ceremonien. 2 St. Dr. Rheinstädter.
b. evangelische kombiniert mit III.

2. Deutsch. a. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Im Anschlusse an die Lektüre, Wortbildungslehre und abhängige Rede. b. Lektüre: Geschichtsbilder, Beschreibungen; leichte Balladen und lyrische Gedichte aus Linnig's Lesebuch. Memoriren und Deklamiren. c. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit erzählenden oder beschreibenden Inhalts nach vorhergegangener Besprechung. 2 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

3. Latein. a. Die Casuslehre nach Meiring; mündliches Uebersetzen aus Spieß; wöchentlich eine häusliche Arbeit; Extemporalien. b. Repos; einige Fabeln des Phädrus. 10 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Die Formenlehre bis zu den verbis liquidis mit Ausschluß aller fernliegenden Unregelmäßigkeiten, nach Koch's Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Wesener's Übungsbuch. Memoriren von Vokabeln. Häusliche Exercitien und Extemporalien. 6 St. Dr. Windheuser.

5. Französisch. Plog's Elementarbuch Lektionen 35—85. Memoriren von Vokabeln. Einzelne Abschnitte aus der Knebel'schen Grammatik. Häusliche Exercitien und Extemporalien. 2 St. Dr. Windheuser.

6. Geschichte. Die Hauptbegebenheiten der griechischen, macedonischen und römischen Geschichte bis in die Kaiserzeit. 2 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

7. Geographie. Wiederholung der Geographie Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens. Alte und neue Geographie von Griechenland und Italien. 1 St. Gymnasiallehrer Schleyer.

8. Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung; praktisches Rechnen nach Scheelen; Anfangsgründe der Geometrie. 3 St. Der Ordinarius.

9. Zeichnen. 2 St. Küpers.

8. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Rosbach.

1. Religion, a. kath. Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. nach Schuster. 3 St. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische. Katechismus 1 St. Ausgewählte Abschnitte der Schrift. Kirchenlieder. 1 St. Pfarrer Hermanns.

2. Deutsch. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Sagen und Erzählungen aus Linnig's Lesebuch, I. Theil. Lyrische Gedichte, Memoriren und Deklamiren. Im Anschlusse an die Lektüre Satzlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. Vervollständigung und Abschluß der Formenlehre. Einiges aus der Syntax. Einübung des Gelernten nach Spieß und nach Diktaten. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 10 St. Der Ordinarius.
4. Französisch. Mündliches und schriftliches Einüben der drei ersten Abschnitte aus Probst Vor- schule. Leseübungen und im zweiten Halbjahr alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Dr. Weinand.
5. Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Decimalbrüche, Regel de Tri, Procent- rechnung. Nach Schellen. 3 St. Dr. Bering.
6. Naturkunde. Im Sommer Botanik; im Winter Einiges vom Bau des menschlichen Körpers; die Säugethiere. Nach Schilling. 1 St. Dr. Bering.
7. Geographie. Wiederholung des Pensums der Sexta. Topische Geographie von Europa. 2 St. Der Ordinarius.
8. Schreiben. 3 St. Küpers.
9. Rechnen. 2 St. Küpers.
10. Gesang. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts. Einübung zweistimmiger Lieder nach B. Widmann. 1 St. van Dooren.

9. Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Schleyer.

1. Religion, a. kath. Die Lehre vom Glauben. Beichtunterricht. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster. 3 St. Dr. Rheinstädter.
- b. evangelische kombinirt mit V. (Katechumenen-Unterricht).
2. Deutsch. Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig's Lesebuch, I. Theil. Memoriren von Gedichten. Declamationsübungen. Grammatik im Anschlusse an die Lektüre. Das Nothwendigste aus der Satzlehre, Rektion der Präpositionen. Uebungen im Rechtschreiben. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.
3. Latein. Regelmäßige Formenlehre nach Meiring. Mündliches Uebersetzen aus dem Uebungs- buche von Spieß. Memoriren von Vokabeln und Sätzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 10 St. Der Ordinarius.
4. Rechnen. Die vier Species und die gewöhnlichen Brüche. Nach Schellen. 3 St. Dr. Bering.
5. Naturkunde. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik; im Winter Einiges von den Säu- gethieren. 1 St. Dr. Bering.
6. Geographie. Das Nothwendigste aus der physischen und mathematischen Geographie; Ueber- sicht von Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2 St. Der Ordinarius.
7. Schreiben. 3 St. Küpers.
8. Rechnen. 2 St. Küpers.
9. Gesang. Unterweisung in den musikalischen Elementen. Einübung einstimmiger Lieder nach B. Widmann. 2 St. van Dooren.

B. Besonderer Unterricht der Real-Abtheilung.

a. Obere Abtheilung:

1. Französisch. Wiederholung des Pensums der III; dann Abschnitt VII—IX der Schulgrammatik von Plöy. Die Stücke sub A wurden zum Theil schriftlich, zum Theil mündlich übersezt, die sub B bei Wiederholungen benutzt. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Michaud, Histoire de la troisième croisade. Pensa und Extemporalien. Gegen Schluß des Schuljahres einige Briefe. 3 St. Dr. Weinand.

2. Englisch. Plate's Lehrgang Thl. II. Lektüre aus Wahlert's Lesebuch: Dagobert, King of the Franks, a Tragedy; sowie aus den Sketch book by Washington Irving. Extemporalien, Penfa, Briefe und leichtere Aufsätze. 3 St. G.-L. Bremer.

b. Untere Abtheilung:

1. Französisch. IV Wiederholung des Pensums der V; Plöz Thl. I. mit Einschluß des angehängten Lesebuchs. III b Plöz Thl. II, Abschnitt 1—5, Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Ahn's Lesebuch. Memoriren von Vokabeln und leichten Gedichten. Extemporalien und häusliche Exercitien. 3 St. G.-L. Bremer.

2. Englisch. IV. Ahn's Lehrgang. Plate Thl. I, 1—33. Lektüre aus dem angehängten Lesebuche. III b. Plate Thl. I, 33—62. Lektüre aus Wahlert's Lesebuch. Memoriren von Vokabeln und leichten Gedichten. Extemporalien und häusliche Arbeiten. G.-L. Bremer.

C. Vorschule des Gymnasiums.

1. Religion. a. Das apostolische Glaubensbekenntniß erklärt. Beichtunterricht. 2 St. Religionslehrer Dr. Rheinstädter.

b. Biblische Geschichte. N. T. von der Schöpfung bis auf Moses; N. T. die Geburt und Jugendgeschichte Jesu. 2 St. Krahforsf.

2. Die übrigen Lehrgegenstände theils gesondert, theils kombinirt.

a. Untere Abtheilung 20 St. Lesen zunächst aus der Fibel, dann aus dem Lesebuche von Büscher. Rechtschreiben: Unterscheiden der Wörter, Silben und Laute. Uebungen im Lautiren und Buchstabiren. Schönschreiben: Uebung der kleinen und großen Buchstaben auf der Tafel, von Weihnachten an mit der Feder.

b. Mittlere Abtheilung. 26 St. Lesen von Märchen und Fabeln aus dem Lesebuche von Linnig. Memoriren kleiner Gedichte. Sprachlehre im Anschluß an das Lesen: Anschauung und Benennung der Dinge, Eigenschaften und Thätigkeiten. Unterscheidung der weichen und harten Konsonanten; Schärfung, Vokale und Doppelung der Konsonanten. Schönschreiben: Deutsche und lateinische Buchstaben nach Vorschriften an der Tafel.

c. Obere Abtheilung 26 St. Lesen kombinirt mit der mittleren Abtheilung. Kurze Angabe des Inhaltes. Memoriren von Gedichten und Fabeln. Kenntniß der wichtigsten Redetheile. Rechtschreiben: Schärfung und Dehnung; Silbentrennung; Niederschreiben der memorirten Gedichte und Fabeln. Jede Woche ein besonderes Diktat als Heimarbeit. Schönschreiben kombinirt mit der mittleren Abtheilung. Rechnen: die 4 Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. Die Primfaktoren von 1—100. Uebungen im einstimmigen Gesange. Krahforsf.

D. Sonstige Lehrinrichtungen.

1. Fertigkeiten:
 - a. Turnen nur im Sommer, da die Anstalt eine Turnhalle nicht besitzt. An vier Abenden in jeder Woche von 7 bis 8 $\frac{1}{4}$ Uhr wurden die Schüler in 2 Hauptabteilungen und mehreren Zügen stufenweise geübt. Eine Dispensation vom Turnen wird nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses erteilt. Küpers.
 - b. Gesang. Der aus Schülern aller Klassen zusammengesetzte Chor wurde im Singen mehrstimmiger Lieder jede Woche 3 St. (außer der Schulzeit) durch den Gesanglehrer geübt.
2. Religionsunterricht. 18 katholische Schüler wurden nach einem vorbereitenden Unterricht am 15. Mai 1878 zur ersten h. Kommunion geführt. — Vier Schüler wurden von dem Religionsunterricht der Anstalt dispensirt.
3. Hodegetische Belehrungen wurden den Abiturienten gegen den Schluß des Schulkurses durch den Direktor erteilt.

Eingeführte Lehrbücher.

1. Religion, a. katholische: Der Diöcesan-Katechismus (VI—III). — Schuster, Biblische Geschichte (VI, V). — Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht (II, I).
- b. evangelische: Rheinischer Unions-Katechismus. — Hollenberg, Glaubens- und Sittenlehre.
2. Deutsch. Lesebuch von Sinnig, Th. 1 für VI—IV, Th. 2 für III; von Deycks-Riesel für II und I.
3. Latein. F. Schulz, kleine lat. Sprachlehre; Übungsbuch (VI, V) und Aufgaben-Sammlung (IV, III). — Hemmerling, Übungsbuch zum Uebersetzen für obere Gymnasialklassen.
4. Griechisch. C Koch, griechische Schulgrammatik. — P. Wesener, griechisches Elementarbuch, Th. 1 für IV und III b, Th. 2 für III b und a. — Palm, Elementarbuch der griechischen Syntax für II und I.
5. Französisch. Probst, praktische Vorschule der französischen Sprache für V. — Knebel, französische Sprachlehre (IV—I). — Knebel, französisches Lesebuch für die mittleren Klassen. — Probst, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische Th. 1 für IV und III, Th. 2 für II und I.
6. Englisch in der Real-Abtheilung: Ahn, Lehrgang. — Plate, Grammatik. — Wahlert, Lesebuch.
7. Hebräisch. Bosen, kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
8. Geschichte. Pütz, Grundriß der alten Geschichte für IV, der deutschen Geschichte für III; Grundriß der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen.
9. Geographie. Nieberding, Leitfaden.
10. Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—IV). — Reidt, die Elemente der Mathematik 4 Th. (IV—I). — Bremker, Logarithmentafel (II, I). — Heiß, Aufgabensammlung (III—I).
11. Naturlehre. Schilling, kleine Schul-Naturgeschichte (VI, V, III). — Koppe, Anfangsgründe der Physik (II, I).

Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Doct. nat.	Ia.	Ib.	Ila.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Real-Unterricht obere.	Real-Unterricht untere.	Sorfordult.	Zeit bei bestimmtem Einnahme.
1. Dr. A. Gading, Direktor.	Ia.	Katech 8		Gründlich 4		Doct 2								14
2. Prof. Dr. M. Goudoff, 1. Oberlehrer.		Mathematik 4 Physik 2		Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 3 Naturlehre 2								20
3. Dr. A. Mühlbauer, 2. Oberlehrer.	Ib.	Katech 8 Gründlich 6		Doct 8 Katech 10 Sommer 2		Gründlich 6		Gründlich 6 Frangöf. 2						22
4. Dr. A. Madsen, 3. Oberlehrer.	Ila.	Sommer 2		Doct 2 Katech 10 Sommer 2		Gründlich 6		Katech 10 Mathem. 3						22
5. Dr. G. Rering, 4. Oberlehrer.	IV.					Mathem. 3		Katech 10 Mathem. 3						24
6. Dr. F. Mischler, Lehr. Religionslehrer.		**Religion 2 **Schrift 2		Religion 2 Schrift 2	Religion 2	Religion 2		Religion 2 Religion 3					Religion 2	16 **im Winter
7. Dr. J. Mündel, 1. orb. Lehrer.	IIIa.	*Religion 2 *Schrift 2 *Frangöfisch 3		Frangöfisch 2	Katech 8 Frangöfisch 2			Frangöf. 3					Religion 2	16 *im Sommer 24, **im Winter
8. A. Bremer, 2. orb. Lehrer.	IIb.	Gründlich 4		Doct 2 Katech 10				Frangöf. 3						25
9. O. Rosbach, 3. orb. Lehrer.	V.	**Doct 3 **Schrift 3		Besichte 3				Doct 2 Katech 10 Geogr. 2						23
10. A. Krieger, 4. orb. Lehrer.	IIIb.			Gründlich 6		Katech 10 Gründlich 6								22
11. A. Seifert, 5. orb. Lehrer.	VI.					Doct 2 Besichte n. Geogr. 3 Gründlich 6		Doct 2 Besichte in Geogr. 3						25
12. Pfarrer Hermann, ev. Religionslehrer.				Religion 2		Religion		Religion 2						6
13. Krollsch, Lehrer bei Sorfordult.								Zeichnen 2 Schrift 2					Zeichnen 2 Schrift 2	28
14. Kämpfer.								Zeichnen 2 Schrift 2					Zeichnen 2 Schrift 2	13 u. 4 St. Zusamm.
15. von Doorn.		Übungsbuch						3	Übung 1	Übung 2				6

Karte, gef.
Machen, gef.
Schrift, Bild
Besichte

II. Verfügungen der Behörde.

1. B. 2106 vom 28. Mai 1878 empfiehlt das Buch des Augenarztes Dr. Katz: Mittel zur Verhinderung des Erblindens.

2. B. 4452 vom 1. Juli 1878 betr. die Dispensation der Revaccinirten vom Turnunterrichte auf 14 Tage.

3. B. 7784 vom 30. Oktober 1878: a) Bei den deutschen Aufsätzen haben die Abiturienten jedesmal die Disposition voranzustellen. An dasselbe Verfahren sind die Schüler schon von Sekunda ab zu gewöhnen. Die Disposition muß stets so beschaffen sein, daß sie über den Gedankengang und den Inhalt der Arbeit, wozu sie gehört, zu orientiren vermag. b) Bei Feststellung des Textes für das griechische Scriptum der Gymnasial-Abiturienten ist darauf zu achten, daß auch die wichtigeren Regeln der Moduslehre in demselben zur Anwendung kommen. Im Uebrigen ist bei den Uebungen im Griechischschreiben niemals außer Acht zu lassen, daß dieselben im Wesentlichen zur Vertiefung der Lektüre dienen sollen.

4. B. 8641 vom 10. Dezember 1878 genehmigt, daß mit dem Beginn des nächsten Schuljahres folgende Lehrbücher in Gebrauch genommen werden:

a) Schulz, kleine lateinische Sprachlehre und Uebungsbuch.

b) Reidt, die Elemente der Mathematik Th. 1—4.

c) Koppe, Anfangsgründe der Physik.

5. B. 468 vom 25. Januar 1879 betr. das didaktische Seminar zur Ausbildung von Lehrern der französischen und der englischen Sprache zu Berlin (Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. 1878. S. 363 f.)

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde Montag 6. Mai 1878 Morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst in der Hospitalkirche eröffnet. Nach demselben wurde die Disciplinarordnung verlesen, der Stundenplan diktiert und der Unterricht angefangen. Die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler haben am Samstag stattgefunden. — Die Ferien richteten sich nach der von der Behörde festgesetzten Ordnung.

2. Personalien:

- a. Die Herren Dr. Rheinstädter und Kniepen traten nach Herstellung ihrer Gesundheit mit dem Beginn des Schuljahres wieder in Funktion. Jedoch führte Herr Dr. Weinand in Prima den Unterricht in Religion und im Hebräischen während des Sommersemesters fort; für den Winter übernahm er statt dessen den deutschen Unterricht in der unteren Abtheilung der Prima, welche bis dahin mit der oberen Abtheilung kombinirt war.
- b. Der Kandidat Herr Bosh begab sich nach Ableistung seines Probejahrs, Ende März 1878 nach Münster, um der Militairpflicht zu genügen. Um dieselbe Zeit wurde Herr Dr. Wesendonck, welcher seit dem 15. Dezember 1877 den erkrankten Lehrer Herrn Kniepen vertreten hatte, an die Bürgerschule zu Oberhausen berufen.
- c. Dem G. A. Herrn Dr. Decker, welcher am hiesigen Gymnasium seit Herbst 1868 als Hilfslehrer und seit dem 7. Juni 1872 als ordentlicher Lehrer mit Eifer und Erfolg wirkte, wurde zum 1. Mai 1878 eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Trier übertragen. In Folge dessen rückten die Herren Bremer, Rosbach und Kniepen hier selbst um je eine Stelle auf. Als 5. ordentlicher Lehrer wurde berufen Herr Karl F. Schleyer, geboren zu Willich im Kreise Krefeld am 27. September 1845, Herbst 1866 von der hiesigen Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, im Sommer 1873 an der Universität zu Bonn pro facultate docendi

geprüft, während des Schuljahrs 1873/74 Probe-Kandidat zu Münster-eifel, seit 1. Januar 1875 Hilfslehrer am Gymnasium zu Bonn; er wurde am 6. Mai 1878 hier in sein Amt eingeführt und vereidigt.

d. Der Gesanglehrer Herr van Dooren schied Ende Februar aus. Der Gesangunterricht wurde von Herrn Trier übernommen.

3) Für die wiederholte Errettung Seiner Majestät, unsers allergnädigsten Kaisers und Königs Wilhelm, aus Lebensgefahr wurde jedesmal ein besonderer Dankgottesdienst gehalten, nach dem zweiten Attentate auch Gebete für die baldige Genesung eingelegt. — Am Wilhelmstage, 28. Mai 1878, wurden in einzelnen Abtheilungen nähere oder weitere Ausflüge veranstaltet.

4. Für das Nationaldenkmal auf dem Niederwald haben Schüler der Anstalt 59,30 M. freiwillig beigetragen.

5. Aus der Hellwig-Schweden'schen Stiftung erhielten 2 Schüler je ein Stipendium von 96,08 M. — Für die Zinsen der Schweizer-Stiftung sind Bücher für dürftige Schüler angeschafft worden.

6. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen ein recht befriedigender. Jedoch haben wir den Verlust eines braven und strebsamen Knaben zu bedauern: der Quintaner A. Guthmacher starb nach kurzer Krankheit am 23. November 1878. Seine Leiche wurde in der Heimat beigesetzt, für die Ruhe seiner Seele ein Todtenamt vom Gymnasium gehalten. R. I. P.

IV. Statistik.

1. Lehrerkollegium: Direktor, 4 Oberlehrer, 5 ordentliche Lehrer, 1 katholischer und 1 evangelischer Religionslehrer, 1 Lehrer der Vorschule und 2 technische Lehrer.

2. Schülerfrequenz:

	Zahl der Schüler				Unter der Gesamtzahl waren					Schüler der Real-Abtheilung.
	überhaupt	neu eingetreten	abgegangen	am Schluß	Einheimische	Auswärtige	katholisch	evangelisch	israelitisch	
Ia.	18	—	7	11	6	12	17	—	1	—
Ib.	19	3	2	17	5	14	17	1	1	—
IIa.	26	6	7	19	7	19	26	—	—	—
IIb.	34	8	4	30	14	20	33	1	—	3
IIIa.	22	7	3	19	11	11	19	2	1	—
IIIb.	23	5	1	22	15	8	22	—	1	4
IV.	27	4	2	25	17	10	22	4	1	6
V.	37	5	3	34	23	14	36	1	—	—
VI.	58	51	1	57	45	13	50	4	4	—
	264	89	30	234	143	121	242	13	9	13
Vorschule	38	2	—	38	36	2	35	1	2	—
	302	91	30	272	179	123	277	14	11	13

V. Ergebnisse der Maturitätsprüfungen.

Im Laufe des Schuljahrs wurden 2 Maturitätsprüfungen abgehalten, die eine im Sommer 1878, die andere im Winter 1879.

Für die schriftliche Prüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Religionsaufsatz a) im Sommer: Das Wesen, die Vorbereitung und die Erfüllung der Erlösung. b) im Winter: Ursprung und Eintheilung des Sittengesetzes; Bedürfnis eines geoffenbarten Sittengesetzes.

2. Deutscher Aufsatz a) im Sommer: Verbunden werden auch die Schwachen mächtig, der Starke ist am mächtigsten allein. b) im Winter: Inwiefern hat Rückert Recht, wenn er sagt: Ich bin zufrieden, daß ich nicht zufrieden bin?

3. Lateinischer Aufsatz a) im Sommer: Ex studio antiquitatis vix ullum maiorem fructum percipi posse quam ut patriae amore imbuamur. b) im Winter: Nullis bellis ad maiorem virtutem populorum animos excitari quam quibus libertas omnisque rei publicae salus agatur.

4. Lateinisches Scriptum. Es war zu überlegen a) im Sommer ein Abschnitt aus v. Sybels kleinen historischen Schriften S. 8; b) im Winter: Cinna, aus der römischen Geschichte von Mommsen II S. 309.

5. Griechisches Scriptum.

6. Französisches Scriptum.

7. Hebräisch. Es war zu überlegen und zu erklären a) im Sommer Psalm 26 B. 1—7; b) im Winter Genesis IV 10—17.

8. Mathematische Aufgaben a) im Sommer: 1) Ein Parallelogramm soll durch eine den parallelen Seiten parallele Transversale so getheilt werden, daß die Theile den Dreiecksflächen gleich werden, in welche das Trapez durch eine seiner Diagonalen zerfällt. 2) In eine Kugel ist ein gerader Kegel so eingeschrieben, daß dessen Höhe im Kugelcentrum stetig getheilt wird; zu bestimmen das Verhältniß der Volumina beider Körper. 3) Zu bestimmen mit Hülfe einer quadratischen Gleichung den Werth des unbegrenzten periodischen Kettenbruches

$$\frac{1}{3 + \frac{1}{5 + \frac{1}{7 \dots}}}$$

4) Von einem schiefen Kegel sind gegeben die kleinste Seitenlinie a nebst deren Neigungswinkeln β und γ gegen die Basis und die größte Seitenlinie; das Volumen des Kegels zu bestimmen und zu berechnen für $a = 3,415764$ m, $\beta = 55^\circ 20' 5''$, $\gamma = 71^\circ 12' 0''$. — b. im Winter: 1) Zu zwei gegebenen Kreisen den kleinsten Orthogonalkreis und denjenigen zu konstruieren, dessen Radius gleich ist der Distanz der beiden Punkte, in denen sich die sämtlichen Orthogonalkreise der beiden Kreise schneiden, die letzteren als ganz aus einander resp. ganz in einander liegend vorausgesetzt. 2) Zu konstruieren den senkrechten Abstand zweier sich nicht schneidender oder sog. windschiefer Kanten des regulären Tetraeders, sowie, wenn dieser Abstand $= 2p$ gegeben ist, die Kante, die Oberfläche und das Volumen des Tetraeders zu bestimmen. 3) Mittels des einen Wurzelwerthes x , $= + 6$ der Gleichung $x^2 - 24x - 72 = 0$ die beiden anderen zu finden. 4) Es sollen trigonometrisch bestimmt und berechnet werden die sämtlichen Kubikwurzeln der imaginären Einheit.

Die Termine der mündlichen Prüfung waren der 29. Juli 1878 und der 8. Februar 1879. Den Vorsitz führte als kgl. Prüfungskommissar der Provinzial-Schulrath Herr von Raczel. Von den 4 Examinanden, welche sich im Sommer stellten, trat einer von der mündlichen Prüfung zurück; die übrigen 3 erhielten das Zeugniß der Reife. Im Winter meldeten sich 14; von diesen traten 3 zurück, 1 wurde zurückgewiesen und 1 bestand die Prüfung nicht. Unter den 9, welche das Zeugniß der Reife erhielten, waren 6, denen wegen des günstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfungsarbeiten sowie in Berücksichtigung ihres Verhaltens und der Schulleistungen überhaupt die mündliche Prüfung erlassen wurde; ihre Namen sind in der umstehenden Tabelle mit * bezeichnet.

Namen.	Geburtsort.	Geburtsdag.	Kon- fession.	Jahre		Berufsfach.
				im Gymn.	in Prima.	
Sommer 1878.						
1. Belles, Joseph A.	Nedemerbruch Kr. Kleve	21. März 1858	kath.	9	2½	Rechtswissenschaft.
2. Classen, Fr. Heinrich	Neuß	3. Sept. 1858	"	9	2½	Theologie.
3. Rosellen, Gottfried	Neuß	12. Juli 1860	"	9	2½	Rechtswissenschaft.
Winter 1879.						
4.*Dederich, J. Peter	Kenten	21. Okt. 1856	"	6	2	Theologie.
5.*Fusbahn, J. Wilhelm	Dubeldorf Kr. Bitburg	6. März 1861	"	4½	2	Rechtswissenschaft.
6. Hensgen, H. Karl H.	Niederheid Kr. Seidentirchen	6. März 1857	"	4½	3	Theologie.
7.*Kausen, Fr. Karl H.	Neuß	3. Nov. 1860	"	7½	2	Rechtswissenschaft.
8.*Knoth, Jakob H.	Bergheim	27. Aug. 1860	"	4	2	Theologie.
9.*Schröder, Friedrich H.	Neuß	25. Okt. 1859	"	8¾	2	Philologie.
10. Tiede, H. Ernst G.	Aachen	14. Dez. 1859	"	3½	2	Polifach.
11. Vieten, R. A. S. Rudolf	Düsseldorf	27. April 1859	"	4½	2	Medizin.
12.*Weisweiler, Wilhelm R.	Lövenich Kr. Erkelenz	3. Okt. 1859	"	4½	2	Philologie u. Theologie.

VI. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Lehrer-Bibliothek erhielt vom Kgl. Unterrichtsministerium die Lieferungen 39, 54, 75 und 76 von Händels Werken.

Angekauft wurden: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung; Zarnke, literarisches Centralblatt; Verhandlungen der 32. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Wiesbaden und der 8. Direktoren-Conferenz der Provinz Preußen; Classen, Homerischer Sprachgebrauch; Analecta Liviana ed. Mommsen et Studemund; Cicero de finibus, rec. Madvig; Gerber u. Graef, Lexicon Taciteum Lief. 1 u. 2; Taciti de orig. et. situ Germ. l. rec. A. Holder; Volkmann, Wolf's Prolegomena. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen; Eichhorn, Geschichte der 3 letzten Jahrhunderte; Schlözer, Livland; Schlözer, Untergang der Hanse und des deutschen Ordens; der deutsch-französische Krieg Lief. 14; Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte Bd. 8; von Sybel, historische Zeitschrift; Mehl, historisches Taschenbuch Bd. 7 u. 8; Grote, Stammtafeln; Böttger, Wohnsitze der Deutschen; Pich, Monatschrift für die Geschichte Westdeutschlands Bd. 4; Schwarz, Organismus der Gymnasien; Wackernagel, Literaturgeschichte Lief. 3 u. 4; Schlausner, zur Umlandlektüre; Pfeiffer, deutsche Klassiker Bd. 5—12; Hefele, Concilien-Geschichte Bd. 1—3; Förster, Flora excursoria; Poggendorf, Geschichte der Physik.

2. Für die Schüler-Bibliothek: Berthold, von der Nordsee bis zu den Alpen; Schacht, die Vogelwelt des Teutoburger Waldes; Stoll, die Sagen des klassischen Alterthums; Schwab, die deutschen Volksbücher; Bähler, Sagen aus allen Gauen des Vaterlandes, Sagen aus der Geschichte des deutschen Volkes; Gebr. Grimm, Märchen; Weber, Dreizehnlinden; Klein, Charakterbilder der Weltgeschichte 3 Bde.; Trog, Marianne, Prinzess Wilhelm von Preußen.

3. Hilfsmittel für den historisch-geographischen Unterricht: Spruner-Menke, Atlas Lief. 19 u. 20; Langl, Denkmäler der Kunst.

4. Für den Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaft: a. Sammlung geometrischer Körper, aus der Lehrmittelanstalt von J. Ehrhard zu Bensheim. b. Physikalische Apparate von Gundermann-Jons in Köln: Drucktelegraph; galvanoplastischer Apparat; eine Saug- und eine Druckpumpe. c. Anatomische Präparate von W. Schlüter in Halle a. S., Kopf senkrecht durchschnitten; Kopf en relief; Auge; Gehörorgan; Herz; Zunge.

VII. Öffentliche Schulfeyer.

1. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm wird in der herkömmlichen Weise gefeiert: Morgens 9 Uhr Festgottesdienst in der Münsterkirche, 11 Uhr Schulaktus auf dem Kaufhaussaale, bestehend in Gesängen und Deklamationen von Schülern, sowie in einer Festrede des Herrn Gymnasiallehrers Kniepen.

2. Daran schließt sich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

3. Prüfungen der Klassen VI—III finden Montags den 7., der II und Ib Dienstags den 8. April Morgens 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr statt.

VIII. Schluß des alten und Beginn des neuen Schuljahres.

1. Die Osterferien dauern vom 9. bis zum 23. April.

2. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter am Dienstag den 22. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Außer dem Schulzeugniß ist bei Knaben unter 12 Jahren der Impfschein, bei älteren Schülern ein Attest über die seit dem 7. Lebensjahre vorgenommene Revaccination beizubringen. Die Aufnahmeprüfungen werden am 23. April stattfinden. — Wohnungen auswärtiger Schüler dürfen nur mit Genehmigung des Direktors oder des Klassenlehrers gewählt und gewechselt werden. Zugleich sind geeignete Personen zu bezeichnen, denen die Beaufsichtigung der Jüglinge in der freien Zeit obliegt.

Der Gymnasial-Direktor

Dr. Karl Tücking.

4. Für den Unterricht in Mathematik und Naturwissenschaft: a. Sammlung geometrischer Körper, aus der lische Apparate von Gunderma eine Saug- und eine Druckpumpe. Kopf senkrecht durchschnitten; Kopf e

ensheim. b. Physika- lvanoplastischer Apparat; Schlüter in Halle a. S., ge.

VII. 

1. Der Allerhöchste  Wilhelm wird in der herkömmlich kirche, 11 Uhr Schulaktus auf dem Schülern, sowie in einer Festrede de
2. Daran schließt sich die
3. Prüfungen der Kle den 8. April Morgens 8—12 und

Kaisers und Königs Gottesdienst in der Münster- und Deklamationen von h den Direktor. der II und Ib Dienstags

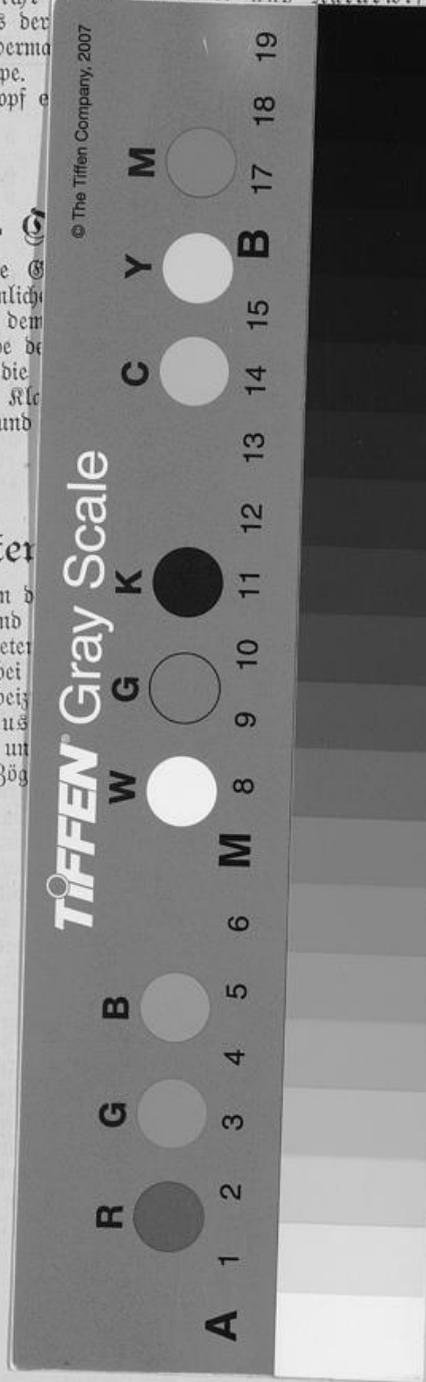
VIII. Schluß des aller

1. Die Oster-Ferien d
 2. Neue Schüler sind
22. April bei dem Unterzeichneter 12 Jahren der Impfschein, bei genommene Revaccination beig stattfinden. — Wohnungen aus oder des Klassenlehrers gewählt un denen die Beaufsichtigung der Bög

n Schuljahres.

reter am Dienstag den gnif ist bei Knaben unter it dem 7. Lebensjahre vor- gen werden am 23. April benehmigung des Direktors mete Personen zu bezeichnen,

afial-Direktor
rl Tüching.



Das vorliegende Gesetz ist in dem Sinne zu verstehen, dass die Bestimmungen desselben nur für die Zeit in Kraft bleiben, bis die Landesversammlung sich für die Fortdauer desselben ausgesprochen hat. In dem Falle, dass die Landesversammlung sich für die Fortdauer desselben nicht ausgesprochen hat, so tritt das Gesetz am 1. October 1848 in Kraft.

VII. Öffentliche Schulfeier

1. Die öffentliche Schulfeier soll am 1. October jedes Jahres stattfinden. In dem Falle, dass der 1. October auf einen Sonntag oder Feiertag fällt, so wird die öffentliche Schulfeier auf den nächsten Werktag verlegt. Die öffentliche Schulfeier soll in jeder Schule stattfinden. In der öffentlichen Schulfeier soll die Feier des 1. October als ein Fest der Einheit und der Freiheit gefeiert werden. In der öffentlichen Schulfeier soll die Feier des 1. October als ein Fest der Einheit und der Freiheit gefeiert werden.

VIII. Schlussbestimmungen

1. Das Gesetz tritt am 1. October 1848 in Kraft. 2. Die Landesversammlung hat die Befugnis, das Gesetz zu ändern oder aufzuheben. 3. Die Landesversammlung hat die Befugnis, das Gesetz zu ändern oder aufzuheben. 4. Die Landesversammlung hat die Befugnis, das Gesetz zu ändern oder aufzuheben.

Der Gymnasial-Direktor
Dr. Carl Ebbing

